

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 13 (1920)
Heft: [1]: Schülerinnen

Vorwort: Vorwort zum Jahrgang 1920

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VORWORT ZUM JAHRGANG 1920.

Wir haben unsere besten Kräfte eingesetzt, damit der Pestalozzikalender der Freundschaft der Schweizerjugend stets würdiger werde. Noch nie hat ein schweizerisches Buch eine ähnliche Verbreitung, in Stadt und Land, bis in die abgelegensten Weiler gefunden. Dieser Erfolg gibt uns Mut und Ausdauer, unermüdlich an der Verbesserung weiterzuarbeiten und die Schwierigkeiten zu überwinden, denen wir zurzeit bei der Herstellung begegnen.

Den Eltern, der Lehrerschaft und der Jugend danken wir für die Treue, die sie dem Pestalozzikalender trotz seiner unvermeidlich eingetretenen Verteuerung bewahrt haben. Die Leser bitten wir, unser Werk wie in den Vorjahren durch ihre wertvolle Mitarbeit und Weiterempfehlung zu unterstützen.

Anmerkungen: 1) Alle Rechte auf Inhalt, Titel, Ausstattung und Anordnung des Kalenders sind gesetzlich geschützt.

2) Der Pestalozzikalender erscheint in fünf verschiedenen schweizerischen Ausgaben, nämlich: deutsch und französisch, für Schüler und für Schülerinnen, und italienisch. Die deutsche Ausgabe bildet zugleich die Fortsetzung des 1917 an den Pestalozzi-Verlag übergegangenen „Schweiz. Schülerkalender“, früher Verlag Huber & Co., Frauenfeld.

3) Für künftige Auflagen sind die Leser gebeten, Mitarbeiter zu werden und den Verlag auf etwa vorgekommene Fehler oder auf wünschenswerte Verbesserungen aufmerksam zu machen. Alle einlangenden Vorschläge werden dankbar in Berücksichtigung gezogen.

UNSERE NEUEN EINBANDBILDER.

Die neuen, künstlerisch wertvollen Einbandbilder sind, wie die, welche in den Vorjahren so gut gefallen haben, von dem um den Buchschmuck des Kalenders sehr verdienten Kunstmaler E. Linck, Bern, entworfen worden. Das Bild auf dem Knabenkalender stellt die drei Eidgenossen dar, das Einbandbild des Mädchenkalenders die Königin Berta, wie sie spinnen lehrt.

RATSCHLÄGE ZUR BENÜTZUNG DES SCHREIBRAUMES.

Die Führung des Kalendariums erhält bleibenden Wert, wenn nebst den Aufgaben auch Ereignisse aus dem Leben des Besitzers eingetragen werden.

Beispiel I (Aufgaben)

Beispiel II (Erlebnisse)

MITTWOCH 10

Deutsch: Gedicht die Glocke
Franz.: Unregelmässige Verben.
aller, dire
Geschichte: Burgunderkr. repet.

SONNTAG 21

Schulreise nach dem Vierwald-
stättersee, Luzern, Rütli, Tels-
kapelle oder: Bruder Robert
verreiste heute nach England.



Grosse goldene Medaille Exp. Internat. d'Economie Mé-nagère. Paris 1912

Grand Prix, höchste Auszeichnung, Schweizer. Landesausstellung, Bern 1914

Ehrenkreuz mit grosser goldener Medaille Ausstell. „Kind u. Kunst“ Wien 1912

Grand Prix und grosse goldene Medaille, Intern. Ausstellung Barcelona 1913

EINIGE URTEILE ÜBER DIE PESTALOZZIKALENDER

Schweiz. Landesausstellung: Pestalozzikalender, höchste Auszeichnung, „Grand Prix“, einziger Grosser Ausstellungspreis in der ganzen Abteilung Unterrichtswesen. Das Preisgericht bestand aus bekannten schweiz. Schulmännern.

Dr. Calonder, Bundesrat:

Ich kann dem Pestalozzikalender kein besseres Zeugnis ausstellen, als indem ich sage, dass er seines Namens würdig ist.

E. Müller, Bundesrat, Bern:

„Das schöne vaterländische Werk wird sicher der schweizerischen Jugend stets eine willkommene Gabe sein und dem ganzen Lande von grossem Nutzen.“

Professor Dr. Rossi,

Direktor der Handelssch. Bellinzona:

Ich kenne kein kleines Universalbuch, das besser als der Pestalozzikalender zu Herz und Verstand spricht und in beiden lebendigere und dauerndere Eindrücke hinterlässt.

H. Andres,

Präsident des Vereins für Verbreitung guter Schriften:

Dieser Kalender ist berufen, unter der Schweizerjugend den grössten Segen zu stiften; solche Anleitung muss gute Früchte tragen.

Ausserdem Tausende von Anerkennungsschreiben von Privaten und mehrere Hundert empfehlende Besprechungen in der Presse.

M. Felix Bonjour, Lausanne, ehemaliger Präsident des schweizer. Nationalrates:

„... avec cet excellent guide j'aurais sans doute mieux fait mon chemin.“

„Schweiz. Lehrerzeitung“:

„Es ist nicht auszudenken, welchen Segen der Pestalozzikalender verbreitet; er ist ein Miterzieher erster Güte.“

„Der Erzieher“, Bern:

Wir wüssten kein anderes Buch, das nur annähernd eine solche Fülle gesunder und praktischer Lebenspädagogik für Schüler und Schülerinnen in sich trägt.

„Alte u. neue Welt“, Einsiedeln:

Der Pestalozzikalender ist ein nationales, schweizerisches Prachtwerk.

„Winterthurer Tagblatt“:

Man darf ohne Überhebung sagen, dass kein anderes Land einen Schülerkalender von diesem Reichtum des Inhaltes und dieser Gediegenheit besitzt.

„Bund“, Bern:

Im Punkte Reichhaltigkeit und geschickte Anordnung des Stoffes steht der Pestalozzikalender überhaupt unerreicht da, — man könnte von einer eigentlichen Kalenderkunst reden.